

Neurodermitis – HAUT IN NOT.

„In deiner Haut möchte ich ja nicht stecken.“ Wenn ein Neurodermitis-Patient diese Worte zu hören bekommt, dann sind sie durchaus wörtlich gemeint. Die Haut der Betroffenen ist nämlich meist rau; sie schuppt, zeigt Rötungen und in schlimmen Fällen sogar Risse; meistens juckt sie und oft brennen die rötlichen Stellen auch.

Neurodermitis gehört zum sogenannten atopischen Formenkreis, zu dem auch Heuschnupfen (allergische Rhinitis) und die allergische Form des Asthma bronchiale gehören. Bei diesen Erkrankungen reagiert das Immunsystem überschießend auf Allergie auslösende oder andere Reizstoffe. Auch Nahrungsmittelallergien gehören in diese Kategorie, so dass es auch zu sogenannten Kreuzallergien kommen kann. Neurodermitis ist eine entzündliche Hauterkrankung, die nicht ansteckend ist; in der Regel gibt es aber eine vererbliche Veranlagung.

Die Verlaufsformen sind ganz unterschiedlicher Art. Beim Säugling können rötliche Hauterscheinungen und Milchschorf ein Hinweis sein, allerdings hat nicht jedes Baby mit Milchschorf auf dem Kopf auch eine Neurodermitis.

„Im Schulkindalter sind oft die Arm- und Kniebeugen betroffen, man nennt das Beugeekzem“, erklärt Dr. Hanka Lantzsch, leitende Dermatologin in der Asklepios Nordseeklinik Westerland. „Bei Erwachsenen sind eher Gesicht, Nacken und Dekolleté betroffen, manchmal auch der gesamte Körper. Bei einem starken Schub sind neben der lokalen Behandlung manchmal zusätzlich Medikamente zum Einnehmen nötig, wie Antihistaminika oder Cortison.“

Grundsätzlich ist eine konsequente Basistherapie mit Cremes und Salben unerlässlich. „Die Haut muss stets mit ausreichend Feuchtigkeit und Fett versorgt werden“, betont Dr. Lantzsch. „Meistens muss großzügig und mehrmals täglich gecremt werden. Das kann schon einen ziemlich hohen Zeitaufwand erfordern.“

Als gute Feuchtigkeitslieferanten dienen Präparate mit Urea (Harnstoff), denn sie haben eine hohe Wasserbindung, was wiederum auch den Juckreiz lindert. Allerdings sind sie nicht für jüngere Kinder geeignet und auch nicht bei akuten Entzündungen, schon gar nicht bei aufgekratzter Haut. Bei leicht entzündeten Ekzemen können

Salben oder Lösungen mit Gerbstoffen angewandt werden, sie fördern den Heilungsprozess und sind gut verträglich. Alternativ könne man einen Schwarzteeumschlag auf die betroffenen Stellen legen, so die Fachärztin: „Ein starker, schwarzer Tee wird frisch aufgebrüht und anschließend unter 20°C abgekühlt, dann trinkt man damit ein Leinentuch und legt es zehn Minuten auf die betroffenen Stellen.“

Sehr wichtig dabei ist, dass dem Tee keine Aromastoffe zugesetzt sind.“ Auch bei der Körperreinigung muss man einiges beachten: Hier zählt weniger mehr. Das Wasser sollte nicht zu heiß sein und die Reinigungsprodukte sehr mild und am besten rück-

fettend, zudem sollten Duschbäder möglichst kurz gehalten werden, um die Haut zu schonen.

Nordseewasserduschen dagegen haben einen hohen therapeutischen Effekt. Die Patienten in der Dermatologischen Abteilung der Nordseeklinik können die entzündungshemmende Wirkung von über dreiprozentigem Meersalz in der Nordsee in Form von Bädern oder Duschen komfortabel nutzen, das benötigte Wasser wird immer frisch aus dem Meer gepumpt. „Dafür ist die Lage der Klinik natürlich optimal“, so die Hautärztin. „Das Meerwasser wird lediglich grob gefiltert und erwärmt, auf Zusätze wie Chlor kann man verzichten. Durch den Salzgehalt werden die Entzündungseiweiße aus dem Körper gezogen. Daneben behandeln wir die Neurodermitis-Patienten oft auch mit UVA-Strahlen immer individuell dosiert, versteht sich. In der Klinik stehen dazu entsprechende Geräte bereit, doch bei der richtigen Witterung nutzen wir natürlich auch gern die Therapiedüne, welche quasi vor der Haustür liegt.“

Diese Behandlung mit Meerwasser und Licht nennt sich Photo-Sole-Therapie, sie ist ein wichtiger Bestandteil zur Verbesserung des Hautbildes und der Beschwerden. Für den Aufenthalt in der Rehabilitationsklinik

wird jedoch immer ein individuelles, ganzheitliches Programm zusammengestellt, dazu gehören unter anderem das Erlernen von Entspannungsverfahren, Sportkurse oder psychologische Unterstützung. Schließlich soll der Erfolg über den Rehabilitationsaufenthalt hinaus anhalten. Das funktioniert in der Regel auch. Ein Antrag kann beim Rentenversicherungs-Träger gestellt werden. Doch auch im Akutfall können Patienten mit schweren Hauterkrankungen in der Asklepios Nordseeklinik stationär behandelt werden: „Wir bekommen Patienten mit Neurodermitis aus ganz Deutschland eingewiesen“, erklärt die Dermatologin. In manchen Fällen gibt es nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus dank eines Eilverfahrens sogar eine Reha-Anschlussbehandlung.

Dann profitiert der Betroffene, dass Akut- und Rehaklinik direkt nebeneinander liegen und auch sonst miteinander vernetzt sind. „Ein riesiger Vorteil ist natürlich auch die Lage der Insel, die Belastung durch Feinstaub- oder Allergene ist hier ja außerordentlich gering“, betont Dr. Lantzsch. Dies berücksichtigt auch die Kostenträger und stimmen in der Regel zu, wenn der Patient vom „Wunsch- und Wahlrecht“ gebrauch macht und seinem Antrag für die Medizinische Rehabilitation hinzufügt: „Wunschort: Nordseeklinik auf Sylt“.

Bettina Dethloff



EINE KONSEQUENTE BASIS-THERAPIE IST UNERLÄSSLICH



Dr. Hanka Lantzsch

 **ASKLEPIOS**
Nordseeklinik Westerland/ Sylt

 **ASKLEPIOS**

Nordseeklinik Westerland
Norderstraße 81 | 25980 Sylt / Westerland